

Heiß geliebt: „Spiel ohne Ranzen“

Die Krefelder Frauenverbände organisieren seit 36 Jahren im Stadtwald eine Spielewoche für Kinder

Von Regina Kraus

„Wenn man vom 'Spiel ohne Ranzen' spricht, bekommen Krefelder aller Generationen leuchtende Augen“, hatte Helga Spang schon in der Vorbereitungszeit gemerkt. Nun, mitten in der Spielewoche, weiß sie, warum: „So eine gute Gemeinschaft, die steckt einfach an.“

Helga Spang ist ehrenamtliches Vorstandsmitglied des Krefelder SKF (Sozialdienst katholischer Frauen). In dieser Funktion unterstützt sie in diesem Jahr das Organisationsteam des „Spiel ohne Ranzen“, das seit 1975 von den Krefelder Frauenverbänden ausgerichtet wird.

„Anfangs waren hauptsächlich Grundschulkinder eingeladen“, berichtet Kerstin Jensen, Vorsitzende des Vorbereitungskreises. Es war ein Angebot für die Familien, die nicht in Urlaub fahren konnten.

Von Anfang an fand die Aktion große Unterstützung der Krefelder Bürger. Viele freiwillige Helfer beaufsichtigten die Spiele und sie brachten immer mehr Ideen ein. Privatleute und Firmen spendeten Geld und Material. „Dadurch konnten wir inzwischen auch Zelte anschaffen und sind jetzt etwas unabhängiger vom Wetter“, sagt Jensen. Heute kommen in der ersten Sommerferi-



Auf dem Holzspielplatz finden sich schnell Gruppen, die gemeinsam bauen und spielen.

Fotos: Kraus

enwoche täglich bis zu 500 Kinder aus Krefeld und Umgebung auf die Stadtwaldwiese.

Dass trotzdem alles harmonisch läuft, führt Spang darauf zurück, dass die Kinder so viele Anregungen und fast unbegrenzten Platz zum Toben haben und dass unter allen Beteiligten eine große Hilfsbereitschaft zu spüren ist. „Auch die Besucher haben sofort mit angepackt und Tische und Stühle nach dem Regen abgewischt“, erzählt sie.

Klassiker sind vor allem die Hüpfburg, das Kasperltheater und der Holzspielplatz. Die viereinhalbjährigen Zwillinge Philipp und Jonas und ihre



Helga Spang, Jutta Verstrepen und Katy Himmelreich (v. l.) vom SKF Krefeld.

Freunde Paul und Johannes dürfen zum ersten Mal mit bauen und hämmern. „Sie wurden von den anderen Kindern gleich offen aufgenommen“, freut sich ihre Mutter.

Rundum wachsen Häuser, Brücken und Schiffe. Der neue Vorbau soll eine Gaststätte werden, erklärt Felix. Das Lager, ein unterirdischer Gang, und der Raum zum Übernachten sind bereits fertig.

„Verbindungen über Dächer oder Gänge sind besonders beliebt“, hat Bauplatz-Helfer Enno Königshoff beobachtet, und er meint: „Eigentlich ist es erstaunlich, dass nicht mehr passiert. Die Kinder sind alle sehr vorsichtig.“

Die Kreishandwerkerschaft ist mit einer Fahrradwerkstatt da und hat außerdem einen Geschicklichkeitsparcours eingerichtet.

Eine einmalige Attraktion ist in diesem Jahr der Zirkus Renz mit Showprogramm und Tierschau. Die jüngsten Akrobatinnen sind vier und sieben Jahre alt und bilden die elfte Generation des Familienunternehmens.

Überall wird gewerkelt, gemalt oder gedruckt. Es werden Drachen gebaut, Schach gespielt oder eine Modenschau durchgeführt. In der Kinderkirche werden biblische Geschichten als Puppenspiel vorgeführt und dazu Lieder gesungen. Täglich spenden verschiedene Restaurants ein Frühstück und einen Mittagimbiss.

Der SKF beteiligt sich seit 1998 mit dem „Detektivbüro Spürnase“. Zur Aufklärung der Fälle sind Fragen zu beantworten, aber auch praktische Aufgaben zu lösen.



Der SKF hat für das „Detektivbüro Spürnase“ einige Fälle auf Lager.